

DOBLINA

Das Döbelner Rathausjournal



Feuerwehr geht in die Luft

Die neue Drehleiter verbessert die Rettungsmöglichkeiten der Döbelner Wehr. Rico Börno und Johannes Ullrich (v. r.) sind zwei der Brandschützer, die das Hightech-Gefährt steuern dürfen.

Seite 2

Foto: Lutz Weidler

Wo Döbeln in diesem Jahr bauen will

Heiße Sache: Im Museum gibt es Mieder, BH und Co.

Das ist Döbelns neue Drehleiter



Technik, die begeistert: Gemeindeführer Thomas Harnisch erklärt OBM Sven Liebhauser die Einsatzmöglichkeiten der neuen Drehleiter. Neben Harnisch können auch die Maschinisten Johannes Ullrich und Rico Börno (im Korb v. r.) das Gefährt steuern. Fotos (3): Lutz Weidler

Döbeln. Die Stadt rüstet ihre Feuerwehren weiter auf. Ein 10 Meter langer und 16 Tonnen schwerer Bolide katapultiert Döbelns Retter seit Jahresbeginn in luftige Höhen. Das Drehleiterfahrzeug aus dem Werk der Ulmer Brandschutzexperten Magirus kann die Leiter in bis zu 32 Meter Höhe ausfahren; die Leiter kann bis zu 17,6 Grad geneigt werden. Der Gelenkarm kann bis zu 4,90 Meter ausgefahren werden – Einsatzkräfte können damit auch schwer zugängliche, enge, verwinkelte Altstädte und Industrienlagen erreichen. „Damit verbessern sich unsere Einsatzmöglichkeiten deutlich. Es ist ein weiterer wichtiger Meilenstein in der Modernisierung unserer Flotte“, sagt Döbelns Oberbürgermeister Sven Liebhauser.

Rund 750.000 Euro kostet dieses Hightech-Gefährt. Ein 320-PS-Motor sorgt für den Antrieb. Im Rettungskorb ist Platz für fünf Personen. Doch dies nur nebenbei; das Drehleiterfahrzeug aus dem Hause Magirus besticht durch andere Elemente und Eigenschaften. Gesteuert wird die Drehleiter von einem Bedienstand aus, der eher an ein Cockpit erinnert.

Der Drehleitermaschinist nimmt in einem ergonomischen Sitz Platz, der sich je nach Aufrichtwinkel der Leiter automatisch neigt. Mit zwei schwarzen Joysticks und über einen LCD-Farbmonitor wird die Rettungsleiter navigiert. „Vier unserer Drehleiter-Maschinisten sind von Magirus-Mitarbeitern eingewiesen worden; zudem werden weitere Brandschützer schrittweise geschult. Die Arbeit eines Feuerwehrmannes wird damit immer komplexer und anspruchsvoller“, zeigt Harnisch auf.

„Die Arbeit eines Feuerwehrmannes wird immer komplexer.“

Thomas Harnisch, Gemeindeführer

Außerdem: Die Magirus M 32 L-AS n. B. ist mit nur drei Metern flach – n. B. steht für „niedrige Bauart“. Harnisch: „Tunnel, Brücken und enge Altstadtgassen erschweren immer wieder die Einsatzfahrt. Das ist nun kein großes Problem mehr. Wir können damit schneller retten.“ Eine weitere Besonderheit, die Leben retten kann: Das Schienensystem am Korb lässt sich separat neigen. Damit kann die Drehleiter beispielsweise über ein Gebäude hinweg ausgefahren und dahinter nach unten gekippt werden. „Damit erreichen wir unter anderem obere Etagen in schwer zugänglichen In-

nenhöfen“, erklärt Maschinist Johannes Ullrich.

Nicht nur technisch, sondern auch logistisch ist Döbeln mit dem Kauf der Drehleiter neue Wege gegangen. Der Auftrag wurde gemeinsam mit Oschatz, Schkeuditz und Taucha ausgeschrieben; alle Städte orderten das baugleiche Fahrzeug. „Durch diese Sammelbestellung sank der Preis um etwa 20 Prozent“, sagt Döbelns Ordnungsamtschef Jürgen Müller. Bei einer Kaufsumme von einer dreiviertel Million Euro sind dies 150.000 Euro Ersparnis pro Stadt. Die alte Drehleiter ist Baujahr 1992 und soll verkauft werden. Zunächst kommt sie allerdings in Roßwein zum Einsatz; die Technik der dortigen Wehr wird momentan repariert.

Das vergangene Jahr stand auch im Zeichen großer Investitionen. Mit dem Tanklöschfahrzeug TLF 4000 ist die Döbelner Wehr seit März im Einsatz (400.000 Euro). Die Kameraden der Ortswehr Beicha erhielten zudem ein neues Gerätehaus (725.000 Euro), womit sich die Bedingungen verbesserten. (as)

Die neue Drehleiter ist technisch bestens ausgestattet. Ein Notstromaggregat (gelbes Gehäuse) und ein Gebläse (um Rauch aus Innenräumen zu blasen) gehören zur Ausstattung (Foto I.). Thomas Harnisch (r.) steuert die Drehleiter vom separaten Bedienstand aus; dieser hat auch einen Farbmonitor.



Studie: Döbeln ist bei Senioren angesagt



Ein Plus von Döbeln: Auch in der Innenstadt gibt es idyllische Fleckchen. Lothar Schmidt, Hermann Mehner und Henry Knepper (v. l.) auf dem Rad- und Gehweg zwischen Oberbrücke und alter Mühle. Foto: Weidler

Döbeln. Platz 9 in Sachsen, Platz 60 bundesweit: Döbeln zählt zu den seniorenfreundlichsten Städten Deutschlands. Die 24.000-Einwohner-Stadt punktet mit vergleichsweise günstigen Mieten und Wohnkosten, der direkten Lage an der Autobahn 14, einer geringen Kriminalitätsrate sowie Gesundheits- und Pflegeangeboten. Dies geht aus einer aktuellen Studie des Magazins „Kommunal“ hervor, das 585 Städte mit 20.000 bis 75.000 Einwohnern analysiert hat.

Die Studie ist aus Sicht ländlicher Kommunen in den neuen Bundesländern relevant. Denn der Seniorenanteil an der Gesamtbevölkerung wächst hier stetig. So waren laut Demografiebericht der Bertelsmann-Stiftung 2018 fast 30 Prozent der Döbelner über 65 Jahre alt. Bis 2030 könnten es etwa 40 Prozent sein, so die Wissenschaftler. „Die Relevanz der Frage, wo Senioren in Deutschland gut leben können, wächst damit“, sagt Henner Lüttich, Autor der Studie. Seniorenparadiese zeichneten sich demnach durch folgende Eigenschaften aus: eine gute Anbindung an die Verkehrsinfrastruktur, geringe Kriminalität, ein großes Angebot an Waren und Dienstleistungen für Senioren, bezahlbare Preise und Mieten. Lüttich betont, dass auch Baulandpreise die Höhe der Wohnkosten erheblich beeinflussen würden. „In dieser Rubrik sind wir gut aufgestellt“, betont Döbelns Baudezernent Thomas Hanns. Nachdem das Wohngebiet in der Sörmitzer Au nahezu belegt sei, würden nun das Areal „Walduferviertel“ an der Zuckerfabrikstraße sowie Flächen

an der Zschackwitzer Straße erschlossen. Zudem gibt es Bauland an den „Sonnenterrassen“ in Döbeln-Nord. „Döbeln ist ein attraktiver Wohnstandort mit vergleichsweise erschwinglichen Baulandpreisen“, konstatiert Hanns.

Um die Interesse der älteren Bevölkerung mehr in den Fokus zu rücken, wurde in diesem Jahr ein Seniorenbeirat gegründet. Im Gremium sitzen Stadträte und Bürger. „Für den Seniorenbeirat ist es wichtig, dass sich die Senioren in Döbeln wohlfühlen, geachtet und gebraucht werden“, sagte Beirats-Chef Lothar Schmidt. Die Stadt werde oft als „versteckte Perle“ bezeichnet – diesen Ruf verdanke sie auch den engagierten Senioren. Der Beirat setzt sich unter anderem für den Bau einer neuen öffentlichen Toilette im Zentrum ein. Wichtig sei, dass Gehwege gut mit Rollatoren befahrbar seien, so Schmidt. Im Bereich des Kreisverkehrs am Haus Wappenhensch ist der Fußweg bereits Ende 2019 erneuert worden; auch an anderen Stellen sieht der Beirat noch Handlungsbedarf.

Lothar Schmidt setzt zudem auf viel Grün zwischen den Häusern und auf den Plätzen der Stadt. So seien Bäume, Sträucher, Kletterpflanzen, Brunnen und bewachsene Dächer gut für das Klima in den oft heißen und trockenen Sommermonaten, sagt er. Ausreichend Ruheflächen wie Bänke rundeten eine attraktive Stadt für Senioren ab. „Uns ist bei allen Vorhaben wichtig, dass die Ideen und Anregungen von den Senioren und Bürgern kommen. Wir wollen niemandem etwas

Der Beirat

► Im Seniorenbeirat sitzen als Stadträte Lothar Schmidt (Vorsitzender/CDU), Dieter Hundrieser (CDU), Hermann Mehner (SPD/Grüne/Linke), Holger Pietzsch (AfD). Gabriele Dettmer, Martin Friebel, Barbara Schwabe und Henry Knepper sind als sachkundige Einwohner vertreten.

► Kontakt zum Seniorenbeirat über das Büro des Oberbürgermeisters: 03431 579 232 und oberbuergemeister@doebeln.de.

► Die Studie zu „Seniorenparadiesen“ in Mittelstädten ist unter www.contor.org/studien/kommual/senioren und www.kommunal.de/seniorenparadies-ranking im Internet abrufbar. Auf diesen Seiten finden sich auch Informationen zu Studien über Familienfreundlichkeit, Lebensbedingungen und Tourismus.

überstülpen“, betont Lothar Schmidt. So sei auch ein Park der Generationen auf dem Areal des ehemaligen Oberfriedhofes in Döbeln-Ost ein interessantes Projekt. Mit Blick auf die Pläne für das neue Schulzentrum und ein grünes Klassenzimmer biete sich der bereits als Park genutzte Bereich als Ort der Begegnung für Jung und Alt an, so Schmidt.

Döbeln belegte bei vorangegangenen Studien des Kommunal-Magazins zur Entwicklung von Lebensbedingungen Rang 2; in Sachen Familienfreundlichkeit reichte es für Rang 69, beim Tourismus erreichte die Stadt Platz 344. (as)



Hier baut Döbeln im neuen Jahr

Stadt nimmt kleinere Straßen und Fußwege ins Visier – Kreisverkehre werden sicherer

Döbeln. Nach den Millionen-Investitionen in Döbelns Infrastruktur legt die Stadt den Fokus 2021 auf Nebenstraßen, Gehwege, Brücken – und die Sicherheit. Auto- und Radfahrer sowie Fußgänger müssen sich allerdings nicht auf lange Sperrungen und Umleitungen einstellen. Nur in Keuern ist das anders. „Die meisten Projekte dauern im Schnitt vier bis acht Wochen“, sagt Uwe Handtrack, Sachgebiertsleiter Tiefbau in der Stadtverwaltung. Ein Überblick.

► **Muldenterrasse:** Die Trasse in Döbeln-Nord verbindet Leipziger Straße/B 175 und Albert-Schweitzer-Straße (Foto: Detlev Müller). Bis oberhalb des Penny-Marktes ist die Straße bereits 2019 saniert worden. Voraussichtlich ab Mai/Juni soll der verbliebene rund 200 Meter lange wellige Abschnitt bis zur Albert-Schweitzer-Straße glatt gemacht werden. „Eine 4 Zentimeter starke Decke wird abgefräst und danach eine neue Asphaltsschicht aufgetragen“, erklärt Uwe Handtrack. Eigentlich war die Sanierung für vergangenes Jahr geplant gewesen. Da allerdings in der Schillerstraße für 2020 bereits Kanalarbeiten vorgesehen waren und die neue Muldebrücke optimal ans Straßennetz angebunden werden sollte, wird in Döbeln-Nord dieses Jahr gebaut.

► **Straße zum Rittergut in Ebersbach:** Vom Wendehammer bis zum Torhaus soll grundhaft ausgebaut werden. Der rund 90 Meter lange Abschnitt erschließt das ehemalige Rittergut, das zu einer Wohnanlage umgebaut werden soll. „Deshalb soll die Trasse auch ausgebaut werden – sowohl die Versorgungsleitungen als auch die Fahrbahn werden erneuert“, erklärt Uwe Handtrack. Auf diesem Abschnitt ist die Straße aktuell nur 3 Meter breit, da eine Mauer und eine Böschung angrenzen. Sie soll auf etwa 3,80 Meter verbreitert werden, so dass sich ein Auto und ein Fahrrad problemlos begegnen können.

► **Bayrische Straße:** Ein 100 Meter langer Abschnitt in der Kurve zur Württembergischen Straße wird voraussichtlich im Sommer neu asphaltiert. Momentan läuft laut Uwe Handtrack nach Starkregen das Wasser schlecht ab – dies werde behoben. Auch auf dem Abschnitt vor dem altersgerechten Wohnblock besteht Handlungsbedarf. In diesem Bereich liegen noch DDR-Betonplatten. In den kommenden beiden Jahren ist dieses Projekt jedoch noch nicht geplant.

► **Fußwege werden glatt:** Die Stadt hat in den vergangenen Jahren schrittweise

Fußwege sanieren lassen, damit diese auch mit Rollatoren begehbar sind – so Ende 2019 unter anderem den Abschnitt vom Haus Wappenhensch bis zur Oberbrücke. Nun ist der unebene Weg vor dem Amtsgericht an der Rosa-Luxemburg-Straße an der Reihe. Die Natursteinplatten werden wie schon andernorts aufgefrischt und wieder verlegt. Rundherum wird mit grauem Granit gepflastert. Auf dem Abschnitt zwischen dem Gerichtsweg und der Staupitzstraße werden außerdem sieben neue Bäume gepflanzt – die bisherigen sieben Mehlbeeren waren krank und wurden bereits gefällt. Damit die sieben neuen Ulmen ausreichend Raum zum Wachsen haben, werden diese in Baumscheiben gesetzt. So kann ausreichend Wasser in den Boden sickern.

Die DDR-Betonplatten auf der Blumenstraße haben ausgedient. Der Fußweg zwischen Dresdner Straße und Bertolt-Brecht-Straße soll gepflastert werden. Am Weg befindet sich unter anderem das Verwaltungsgebäude der Wohnungsgenossenschaft „Fortschritt“ und die Bäckerei-Filiale Körner.

► **Bahnbrücke in Gärtitz:** Umfangreicher sind die Sanierungsarbeiten an der Brücke über die Bahnstrecke Döbeln-Riesa im Ortsteil Gärtitz. Daher müsse die Straße voraus-



Die Bahnbrücke in Gärtitz wird dieses Jahr ausgebessert; dazu wird die Straße halbseitig oder komplett gesperrt. Perspektivisch ist ein Neubau nötig. Uwe Handtrack vom Döbelner Bauamt inspiziert das Bauwerk. Foto: Lutz Weidler

sichtlich auch gesperrt werden – entweder halbseitig oder komplett, sagt Uwe Handtrack. Die Brücke steht schon seit Jahren auf der städtischen Prioritätenliste weit oben. Die Betonkanten der Gehwege sind teilweise abgeplatzt, so dass Bewehrungsseile zu sehen sind; zudem ist die Fahrbahn wellig. Mit dieser Frischzellenkur soll die Brücke so hergerichtet werden, dass sie noch einige Jahre hält. Baudauer: etwa acht Wochen. Perspektivisch sei ein Neubau nötig, sagt Handtrack.

► **Zebrastreifen und LED-Lampen an den Kreisverkehren:** Die großen Kreisel im Stadtgebiet sollen sicherer werden. „Unfälle mit Radfahrern, Mopeds, Motorrädern und Fußgängern häufen sich. Durch Zebrastreifen an allen Ein- und Ausfahrten soll dies möglichst verhindert werden“, sagt Toni Gebler von der Verkehrsbehörde der Stadtverwaltung. 2019 habe es allein am Kreisel Bahnhofstraße/Mastener Straße sieben Unfälle gegeben – diese Kreuzung sei damit ein Unfallschwerpunkt. Und dort sollen die Zebrastreifen auch in diesem Jahr schon „aufgebracht“ werden. Die weißen Markierungen wirken nicht nur optisch; auch die Regeln für die Verkehrsteilnehmer ändern sich. Nicht nur bei der Ausfahrt, sondern nun auch bei Einfahrt in den Kreisel haben Fußgänger Vorrang. Zu-

dem gilt, wie schon jetzt. „Auto- und Kradfahrer müssen achtsamer sein und damit auch langsamer fahren. Die Zebrastreifen sorgen für mehr Sicherheit – das zeigt sich beispielsweise am Kreisverkehr am Bahnhof. Dort wurden die Regelungen bereits mit dem Ausbau der Bahnhofstraße umgesetzt“, erklärt Toni Gebler.

Die Fußgängerüberwege erhalten zudem kaltweiß leuchtende LED-Lampen – zwei je Aus- und Einfahrt und insgesamt acht pro Kreisverkehr. Diese werden auf den Fußwegen montiert. Nils Megel vom Bauamt erklärt: „Das Licht muss sich von der

normalen, gelblichen Straßenbeleuchtung abheben. Durch die unterschiedliche Beleuchtung sind die Übergänge an den Zebrastreifen besser einsehbar.“ 2022 und 2023 sollen die Kreisel an der Burgstraße/Finanzamt und der Oberbrücke ebenfalls mit Zebrastreifen und LED-Lampen ausgestattet werden. Im Kreisel in Döbeln-Ost zum Gewerbegebiet wird es hingegen keine Veränderungen geben. Da dort auch ein Radweg verläuft, sei dies zu gefährlich. „Radfahrer sind schneller unterwegs. Wenn diese die Übergänge nutzen würden, erhöht sich die Gefahr von Unfällen“, erklärt Gebler. (as)



So wie im Kreisverkehr am Döbelner Hauptbahnhof sollen weitere Kreisel ausgestattet werden, um die Sicherheit zu erhöhen. Los geht es dieses Jahr am Knotenpunkt Bahnhofstraße/Mastener Straße. Foto: Lutz Weidler

Sitzungstermine

► **Stadtrat: Donnerstag, 4. Februar 2021** (vorläufige Themen siehe Beitrag Seite 14), 17 Uhr im Volkshaus, Burgstraße 4 in Döbeln.

► **Hauptausschuss: Donnerstag, 25. Februar**, 17 Uhr, voraussichtlich im großen Sitzungssaal, Zimmer 217 des Döbelner Rathauses, Obermarkt 1.

Termine der Ortschaftsratsitzungen

► **Mochau:** Dienstag, 2. Februar, 19 Uhr im Haus der Sachsenjugend, Am Dreieck 1 in Mochau

► **Technitz:** Dienstag, 9. Februar und Dienstag, 9. März. Die Sitzungen beginnen 19 Uhr im Clubraum der Alten Feuerwehr Technitz.

► **Ziegra:** Mittwoch, 17. März, 18 Uhr in der Verwaltungsaußenstelle Ziegra, Döbelner Straße 12

► **Ebersbach:** Montag, 1. Februar, 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus, Hauptstraße 63b in Ebersbach.

► **Termine für die Sprechstunde des Seniorenbeirates stehen noch nicht fest.** Diese finden regulär im Döbelner Rathaus statt. Außerhalb der Sprechstunden können Anliegen telefonisch im Büro des Oberbürgermeisters unter 03431 579 232 vorgetragen werden. Die öffentliche Sprechstunde soll künftig alle zwei Monate abgehalten werden. Die genauen Termine werden in der Presse und auf der Internet-/Facebookseite der Stadt Döbeln bekanntgegeben (siehe Beitrag Seite 3).

► **Die verbindlichen Bekanntmachungen** der Termine und Tagesordnungen von Stadtrat, Hauptausschuss und Ortschaftsräten erfolgen 7 Tage vor der jeweiligen Sitzung im elektronischen Amtsblatt der Stadt Döbeln unter www.doebeln.de/amtsblatt und im Ratsinfosystem (erreichbar über www.doebeln.de, Stadtverwaltung, Stadtrat).

► **Pachtflächen:** Der Freistaat Sachsen hat Landwirtschaftsflächen in Choren, Oberranschütz, Großsteinbach, Simselwitz, Ziegra und Limmritz zur Verpachtung ausgeschrieben. Die Pläne hängen an der Tafel in der ersten Etage des Döbelner Rathauses aus; Unterlagen sind erhältlich. Eine Terminvereinbarung ist aufgrund der coronabedingten Schließung der Stadtverwaltung nötig: 03431 579 156 oder -157.

Bürgermeistersprechstunden 2021

Auch im neuen Jahr werden weiterhin Bürgermeistersprechstunden stattfinden. Einmal monatlich, vorzugsweise dienstags von 15 bis 17 Uhr, wird Oberbürgermeister Sven Liebhauser für Anliegen, Fragen und Anregungen Bürgerinnen und Bürger empfangen. Aufgrund der aktuellen Corona-Situation wird es im Januar/Februar keine Sprechstunde geben. Unaufschiebbare Anliegen können trotzdem per Telefon oder E-Mail vorgetragen werden (03431 579-232 / E-Mail: buerger-obm@doebeln.de). Der Termin für die nächste Bürgermeistersprechstunde wird rechtzeitig über die Tagespresse und die Internet- und Facebookseite der Stadt Döbeln bekanntgegeben.

Fast 2000 Kinder besuchen Döbelns Kitas

Darüber entschied der Stadtrat im Dezember 2020

Döbeln. In der finalen Sitzung des vergangenen Jahres haben die Stadträte Weichen für wichtige Vorhaben gestellt. Zwölf Beschlüsse wurden gefasst.

► **Keuern wird zur Großbaustelle:** Die Bagger rollen bereits seit Jahresbeginn durch den Döbelner Ortsteil (Foto: LW). Die marode Hauptstraße sowie Nebenstraßen in Keuern werden grundhaft ausgebaut – vom unterirdischen Ab- und Wassernetz bis zur Asphaltenschicht. Für rund 720.000 Euro hat der Stadtrat den Auftrag für den Straßenbau an die Ostrauer Firma LFT vergeben. Für die Sanierung der Ab- und Mischwasserkanäle sind der Abwasserzweckverband Döbeln-Jahnatal und die Wasserwirtschaft Döbeln-Oschatz zuständig. „Der Ausbau der Straßen in Keuern ist dringend



notwendig, weshalb dieses Vorhaben auf der Prioritätenliste der Stadt ganz oben steht“, betont Uwe Handtrack, Leiter des Sachgebietes Tiefbau in der Stadtverwaltung. Standortwechsel ins Zentrum: Der Ausbau der östlichen Schillerstraße zwischen Straße des Friedens und Gabelsberger Straße ist rund 57.000 Euro teurer geworden – der Stadtrat segnete die Mehrausgaben ab. Grund: Der Boden sei kontaminiert gewesen, so dass Entsorgung und Austausch Mehrkosten verursachten, so Handtrack. Die Straße ist in diesem Bereich bereits befahrbar.

► **Kitas sind gefragt:** 2021/22 und 2022/23 werden voraussichtlich jeweils rund 2000 Kinder Döbelns Kindertagesstätten von der Krippe bis zum Hort besuchen. Dies ist das Ergebnis der jährlichen Bedarfsplanung, die die Stadträte beschlossen ha-

ben. Grundlage für die Berechnung der benötigten Plätze sind die tatsächlich in Anspruch genommenen Betreuungsplätze zum 30. Juni des jeweiligen Jahres. Danach werden rund 55 Prozent aller geborenen und in Döbeln wohnenden Kinder in eine Krippe und 95 Prozent in einen Hort gehen. Bei den Kitas geht die Verwaltung sogar von einer Belegung von 115 Prozent aus. Laut der zuständigen Sachgebietsleiterin Jana Finke kommt der Wert zustande, da nicht alle Kinder mit sechs Jahren eingeschult werden und es zu „Rückstellungen“ komme. Somit kann es rein rechnerisch mehr Kindergartenkinder geben, als auf Grundlage der Geburten ermittelt wurden. Für die kommenden beiden Jahre werden in den 19 Döbelner Kitas 2021/22 folgende Plätze angeboten: 303 Krippen-, 834 Kindergarten- und 799 Hortplätze.

► **Neue Regeln für Wehren:** Die Stadträte haben eine neue Feuerwehrsatzung beschlossen, die Pflichten, Rechte und Abläufe regelt (die Satzung ist im elektronischen Amtsblatt unter der Nummer 133/2020e am 21.12.2020 bekanntgemacht worden). Neu: Wahlen können nun per Briefwahl durchgeführt werden.

„Wir wollen damit allen Kameraden die Möglichkeit geben, sich an Wahlen zu beteiligen“, erklärt Ordnungsamtschef Jürgen Müller. Damit dürften die Döbelner zumindest sachsenweit die einzigen sein, die dieses Verfahren ermöglichen.

► **Nächster Schritt zu Baurecht auf Zuckerfabrik-Areal:** Der Entwurf des Bebauungsplans für das „Walduferviertel“ steht und ist nun unter anderem auf der städtischen Internetseite einsehbar. Die Stadträte stimmten den Planungen zu. Nun können beteiligte Behörden und Institutionen (Träger öffentlicher Belange) dazu Stellung nehmen. Läuft alles nach Plan, könnte noch im zweiten Halbjahr 2021 erste Baugenehmigungen erteilt werden. Bis zu 60 Eigenheime und vier Mehrfamilienhäuser mit Mietwohnungen sollen auf dem Areal entstehen. **Beschlüsse: Seiten 13/14**

Hier kamen die Retter zum Einsatz

Döbeln. Im Jahr 2020 ist die Döbelner Feuerwehr auch aufgrund der Corona-Einschränkungen nur zu 184 Einsätzen ausgerückt; im Vorjahr waren es 230 gewesen. Das Gros der Einsätze waren technische Hilfeleistungen. Dabei wurden unter anderem nach Autounfällen Ölschleier beseitigt, Straßen von umgeknickten Bäumen und abgebrochenen Ästen freigeschnitten und Tiere gerettet, erklärt Gemeindeführer Thomas Harnisch. So hatte sich ein Reh in einem Schneezaun verfangen, und eine Katze musste von einem Hauswand-Vorsprung zwischen dem zweiten und dritten Obergeschoss per Drehleiter gerettet werden. 158 Aktive sind in den 8 Ortswehren im Einsatz. Die Döbelner Wehr ist mit 55 Mann die stärkste Truppe. Alarmiert werden diese digital über einen sogenannten Pieper. Das Signal kommt von der Rettungsleitstelle. Doch zusätzlich gibt es für die ehrenamtlichen Einsatzkräfte auch eine App für das Handy, die bei Alarm das Telefon schrillen lässt. „Über die App können die Kameraden ihre Teilnahme am Einsatz zu- oder absagen“, erklärt Thomas Harnisch. Im Gerätehaus An der Jakobikirche hängt zudem ein Flachbild-TV an der Wand, auf dem die Zu- und Absagen über die Handy-App angezeigt werden. Damit kann der Gruppen- oder Zugführer sofort sehen, wer und wie viele Einsatzkräfte bereit stehen. Die Ortsfeuerwehren Limmritz, Ebersbach und Beicha wurden ebenfalls mit Flachbild-TV ausgestattet, so Harnisch. (as)

► **Feuerwehr auf Facebook:** Die Einsatzkräfte informieren aktuell über die eigene Facebook-Seite „Feuerwehr Döbeln“. Alle Einsätze nummeriert, mit Bildern vom Geschehen, Einsatzzeit und -ort sowie eine Kurzbeschreibung werden im sozialen Netzwerk aufgelistet.



30. Juli 2020: Drei Pkw sind gegen 19:20 Uhr auf der B 169 am Abzweig Gärtitz in einen Unfall verwickelt. Sieben Verletzte, hoher Sachschaden und eine Vollsperrung sind die Bilanz.



22. Dezember 2020: Auf der Waldheimer Straße in Döbeln stürzt in der Mittagszeit ein Baum auf einen Pkw. Verletzte gibt es nicht. Fotos (5): FFW DL



24. August 2020: In den Klostersgärten brennt Geäst. Der Feuert Teppich ist 10 mal 3 Meter groß. Radlader und Löschangriff verhinderten Schlimmeres.



17. Oktober 2020: Gegen 1 Uhr in der Nacht fängt ein Auto auf der Autobahn 14 zwischen Döbeln-Ost und Nossen Feuer. Ein Unfall ist der Auslöser.

10. September 2020: Die Wehr wird zu einem der größten Einsätze der vergangenen Jahre gerufen. Im Keller des Seniorenwohnblocks am Döbelnweg in Döbeln-Nord brennt es. Zwei Drehleitern sind nötig, um mehr als 25 Personen zu retten.

Stadtmuseum | Kleine Galerie

Döbelns Industriegeschichte macht einen bedeutenden Teil des Sammlungsbestandes des Stadtmuseums im Rathaus aus. In loser Serie gewährt „DOBLINA“ seltene Einblicke in das Depot. Heute:



Döbeln. Fürs Auge, zum Reizen und zum Wohle – Miederwaren aus Döbeln sind mehr als ein Jahrhundert im In- und Ausland gefragt gewesen. Unter dem Markennamen „Reco-Mieder“ entstand Unterwäsche für die Frau. Ob Büstenhalter, (Stütz-)Corsetts, Strumpfhalter und funktionale Mieder – die Döbelner Designer und Näher entwarfen und produzierten Damenmode für den Alltag wie auch für orthopädische Zwecke. Und das an der Eichbergstraße noch bis ins Jahr 2013.

Im Museumsdepot unterm Rathausdach liegen die Schätze der Döbelner-Reform-Corset-Fabrik – kurz: Reco. Gut verpackt in schlichten, säurefreien Museumskartons. Frische 13,8 Grad Celsius zeigt das Digitalthermometer im Depot. Etwas wärmer wird es einem, wenn die Deckel der Kisten abgenommen sind: Unterwäsche aus reiner Baumwolle und Dederon hält die 119-jährige Firmengeschichte wach. „Unsere Sammlung haben wir Dorothea Schmidt, der Tochter eines der Firmengründer zu verdanken. Etwa 110 Stück vom BH bis zum Stützcorsett und

auch hochwertige Original-Verpackungen sind in unserem Bestand“, sagt Museumsleiterin Kathrin Fuchs. Dorothea Jehlich, verheiratete Schmidt, hatte die Geschäfte von Reco-Mieder von 1949 bis 1973 geführt – zunächst als Eigentümerin, nach der

Komplett-Verstaatlichung 1972 als Betriebsleiterin des VEB Reco-Mieder (siehe Infokasten).

Für Generationen von Frauen ist Reco-Mieder ein fester Bestandteil des Lebens gewesen – als Unterwäscheproduzent mit beliebter Ware und als Arbeitgeber mit bis zu 250 Beschäftigten. Im Stadtbild erinnert heute nichts mehr daran. Kein Denkmal wie bei Beschläge-Fabrikant Thümmeler am heutigen Kaufland, kein Straßename wie bei Seifenhersteller Hermann Otto Schmidt im Gewerbegebiet Döbeln-Ost. Doch ehemalige Reco-Mitarbeiter halten die Erinnerung an die Traditionsfirma wach. Sie trafen sich bis zur Corona-Pause letztes Jahr stets im Frühjahr und Herbst in der Gaststätte Bavaria. „Anfangs waren wir etwa 30, zuletzt sind wir zehn bis zwölf gewesen“, sagt Irmgard Portig. Die heute 79-Jährige hatte ab 1955 eine zweijährige Lehre zur Miedernäherin bei Reco absolviert. Sie blieb ihr gesamtes Berufsleben dem Betrieb treu, bis zur Rente 1997. „Die schönste Zeit waren meine Anfangsjahre, als die Firma noch privat geführt war. Das Eigentümer-Ehepaar Schmidt war sehr menschlich und familiär. Wir hatten es gut“, sagt Irmgard Portig. Sie habe alles miterlebt: die Zeit des Familienbetriebes, die Teil- und Komplettverstaatli-



Dieses Corsett zum Knöpfen ist im Stadtmuseum zu sehen (um 1900). Museumsleiterin Kathrin Fuchs (r.) und Larissa Batt zeigen Reco-Produkte aus dem Depot. Fotos (2): Lutz Weidler

Stadtmuseum | Kleine Galerie

chung, den Zusammenschluss des VEB Reco Mieder mit Roßweiner und Radebeuler Standorten 1978 und den Verkauf nach der Wende. Qualität war bei Reco-Mieder immer wichtig. „Wir waren Spitze; arbeiteten auch für das Exquisit und die Kaufhalle Köln“, erinnert sich Irmgard Portig.

Im Stadtmuseum des Döbelner Rathauses ist Reco-Mieder natürlich präsent. Ein Teil der Dauerausstellung zeigt ein Korsett mit Fischbein verstärkt um 1900 und Leibbinden sowie Hüfthalter aus den 1930-er Jahren.

Kathrin Fuchs nimmt einen Büstenhalter aus einem Karton und fühlt den Stoff zwischen Daumen und Zeigefinger: „Die Qualität ist hervorragend. Die Wäsche hält bereits seit Jahrzehnten. Das ist beeindruckend.“ Und die kommt nicht von ungefähr. Die Enkelin von



Firmengründer Willy Jehmlich erinnert sich. „Bis zur kompletten Enteignung 1972 sind alle Produkte in Eigenregie durch meine Mutter Dorothea Schmidt gestaltet. Messmuster hat sie teilweise sogar in der heimischen Küche entworfen“, sagt Kersten Wald.

Genauso hochwertig ist auch die Verpackung. Im Depot zeigen aufwändig gestaltet Schachteln die Liebe zum Detail. Der Schriftzug Reco steht in goldenen Lettern auf marineblauem Grund. Sind Werbeslogans heute kurz, durfte es früher ausführlich sein: „Reco ist der beste Gesundheits-Hüfthalter der Gegenwart. Das vollkommenste für die heutige Mode. Eng anliegend, schlank machend und bürgt für tadellose Passform“, lautete die Aufschrift in den 1930er Jahren. Und ist auch heute noch aktuell. (as)

► Ursprung der Döbelner Miederwarenherstellung war das Nähmaschinen- und Fahrradgeschäft Eduard Rühle am damaligen Theaterplatz (heute Optiker Sandow, Bahnhofstraße 1). Rühle eröffnete **1894** im Hinterhof mit zwölf Näherinnen eine Corsetfabrikation. Im Oktober 1899 lief unter der Firmierung „Döbelner Corsetfabrik Eduard Rühle“ die Großproduktion an.

► Am **6. Oktober 1919** wurde die Arbeit in der Greinerstraße (heutige Eichbergstraße) aufgenommen. Es war zudem die Geburtsstunde der „Döbelner-Reform-Corset-Fabrik Rühle & Jehmlich“, wovon der Markenname Reco abgeleitet wurde. Ab 1926 war Willy Jehmlich Alleininhaber und erweiterte das Fabrikgebäude. Die Firma hatte 246 Angestellte.

► Während des Zweiten Weltkrieges wurde die Produktion zunehmend auf die Fertigung medizinischer Artikel (Bandagen) umgestellt und später teilweise stillgelegt.

► Im **Oktober 1949** übertrug Willy Jehmlich die Firmenleitung seiner Tochter Dorothea Schmidt. Ihr Mann Werner Schmidt entwickel-

te seit **1951** mit dem Betriebsmechaniker mehrere Maschinen zur Steigerung der Produktion. Produkte wurden hauptsächlich im nichtsozialistischen Ausland abgesetzt. Außer Miederwaren entwickelte der Betrieb medizinische Bandagen und Spezialbüstenhalter mit Epithesen. Über Devisen kaufte sich die Firma Spezialmaschinen aus dem Ausland und sicherte damit das „Weltniveau“ ihrer Produkte.

► **1972** wurde der Betrieb verstaatlicht und zum VEB Reco Mieder, 1978 mit den Roßweiner und Radebeuler Standorten zusammengelegt. **1990** entstand die „Reco-Mieder GmbH“, die 1993 von der Treuhand samt Markenrechten an die „Otto-Thänert-Textil- und Kunststoff GmbH & Co. KG Burgwedel“ verkauft wurde. Die neuen Eigentümer setzten auf Medizinprodukte (orthopädische Hilfsmittel und BHs für Prothesenträgerinnen), bis sie 2008 aus Altersgründen ihre Firmenanteile an die französische Unternehmensgruppe Thuasne (Textilhersteller) verkauften. Die neuen Eigentümer verlagerten die Produktion nach Rumänien und schlossen im **März 2013** das Döbelner Werk, womit die verbliebenen 45 Angestellten ihre Arbeit verloren. (as)

Ausstellung im Sommer

Olga Scheck zeigt „Elemente“. Die Ausstellung „Elemente“ der Döbelner Malerin Olga Scheck zeigt vor allem Arbeiten, die in den letzten Jahren entstanden sind. Es handelt sich um Maleien und Grafiken. Der Titel „Elemente“ steht als Wort für Baustein, Komponente oder Grundbestandteil. „Wie alles im Leben miteinander zusammen hängt und aus Bausteinen besteht, so gibt es auch in der Kunst und im Kunstwerk Elemente: Humor, philosophische und psychologische Momente, Farben, Linien und Rhythmus, realistische und surrealistische Momente vermischen sich. Und der Gegenstand selbst wird oft zum Impuls des eigenen Gefühls, das schon länger in der Seele lauert“, so Olga Scheck, die sich selbst als Malerin des assoziativen Realismus sieht. Die Ausstellung war für Februar bis April 2021 geplant, muss aber auf Grund der Corona-Situation in den Juni bis September 2021 verschoben werden.

Bis auf Weiteres bleiben Stadtmuseum und Kleine Galerie geschlossen. Damit Sie in Zeiten des Lockdowns nicht ganz auf unser Angebot verzichten müssen, laden wir Sie auf einen digitalen Besuch unter www.doebeln.de ein. So können Sie einen 360°-Rundgang durch das Stadtmuseum und die Kleine Galerie erleben und sich über das Ausstellungsprogramm 2021 informieren.

Olga Scheck: „Fliederduft“, Öl auf Leinwand, 2020.
Foto: Olga Scheck





Die weiße Pracht

Stehen mitten im gut gefüllten Salzlager des Bauhofes: Michael Gindler (l.) und Kay Pollrich. Foto: Lutz Weidler

Döbeln. Die Winterdienstflotte des Döbelner Bauhofes ist in der aktuellen Saison seit Ende November 2020 bis Ende Januar 2021 bislang an 40 Tagen ausgerückt. Dabei begann das Gros der Arbeit mit dem neuen Jahr: Seit 3. Januar waren die Mitarbeiter meistens bereits ab 4 Uhr unterwegs. Rund 180 Tonnen Salz und 13 Tonnen Splitt sind dabei in Gewerbegebieten, auf steilen Straßen, Gehwegen sowie Fußgängerbrücken und -übergängen gestreut worden.

„In einem durchschnittlichen Winter haben wir zwischen November und März 60 Einsatztage“, sagt Jürgen Aurich, Leiter des städtischen Baubetriebsamtes.

Die Lagerhallen sind auch weiterhin gut gefüllt – etwa 500 Tonnen Salz und 40 Tonnen Splitt liegen als Vorräte bereit. Dies werde bereits frühzeitig im Mai geordert. 14 Einsatzkräfte und 13 Fahrzeuge stehen für den Winterdienst im Döbelner Gemeindegebiet parat. Die Stadt gibt im Schnitt

rund 30.000 Euro für Streugut aus. Aurich betont, dass der Winterdienst nicht überall zur gleichen Zeit sein kann. Hauptaugenmerk liege auf den Straßen der Gewerbegebiete, steilen Bergstraßen und abgängigen, unübersichtlichen Kurvenbereichen, Fußgängerübergängen und -brücken, Bushaltestellen sowie wichtigen Fußwegen. 160 Kilometer Straßen und 25 Kilometer Fußwege, Brücken und Wege betreuen die Mitarbeiter des Bauhofes. (as)

Neue Amtsleiterin tritt Dienst an



Natalie Möckel ist neue Amtsleiterin des Haupt- und Personalamtes in der Stadtverwaltung Döbeln. Einen entsprechenden Beschluss fasste der Döbelner Stadtrat am 17. September 2020. Natalie Möckel ist 31 Jahre alt und wohnt mit ihrer Familie in Hainichen. Sie besitzt Abschlüsse als Verwaltungsfachwirtin und Kommunalwirtin. Ihre neue Tätigkeit hat sie am 1. Januar 2021 angetreten.

Die Amtsleiterstelle musste neu besetzt werden, da die bisherige Amtsleiterin des Haupt- und Personalamtes die Stadtverwaltung Döbeln 2020 verlassen hatte.

Natalie Möckel war bisher in der Gemeindeverwaltung Lichtenau beschäftigt. Dort hat sie umfangreiche Erfahrungen in verschiedenen Aufgabenbereichen gesammelt. Die Stelle wurde öffentlich ausgeschrieben. An den Personalgesprächen nahmen der Oberbürgermeister, die Fraktionsvorsitzenden oder deren Vertretung, die amtierende Amtsleiterin und die Personalratsvorsitzende teil. Zum Haupt- und Personalamt gehören in der Stadtverwaltung Döbeln der Bereich Ratsangelegenheiten sowie die Sachgebiete Personal, Allgemeine Verwaltung, Systemverwaltung, Kitas und Schulen, Wohnen und Soziales. (tm)

Foto: Lutz Weidler

Gibt es noch „waschechte“ Döbelner?

In Döbeln klappt das nur per Hausgeburt

Döbeln. Im vergangenen Jahr hat es im Stadtgebiet 164 Neugeborene gegeben; im Vorjahr waren es 177. Das Licht der Welt erblickten diese Kinder allerdings nicht alle in Döbeln, sondern meistens in einer der umliegenden Geburtskliniken – die Geburtsbeurkundungen führen daher die zuständigen Standesämter in den Orten aus. Die Babys sind streng genommen also keine „waschechten Döbelner“ – denn seit 1974 gibt es in Döbeln keine Geburtsklinik mehr.

Und dennoch gibt es sie noch immer: in Döbeln zur Welt gekommene Kinder. Im vergangenen Jahr ist ein Kind in seinem Döbelner Zuhause geboren; 2019 waren es zwei, 2018 vier Babys. Für die beiden Döbelner Standesbeamtinnen sind diese Hausgeburten selten, aber damit auch etwas Besonderes. „Es ist immer wieder schön, einen „waschechten“ Döbelner beurkunden zu dürfen“, sagt Irina Schädlich schmunzelnd. Diese Aufgabe gehört seit 1876, als Standesämter in Sachsen eingeführt wurden, bis Dezember 1973 noch zum Tagesgeschäft. Das damalige Geburtshaus befand sich in einer Villa in der Otto-Johnsen-Straße und ist heute ein Wohnhaus. „Damals gab es viele Geburten in Döbeln. Jede einzelne ist in einem Geburtenbuch vermerkt und damit bis heute nachvollziehbar“, erklärt Irina Schädlich.

Hausgeburten gibt es in Döbeln nur wenige, Babys spielen im Döbelner Rathaus dennoch eine Rolle. Seit 2009 dürfen örtliche Standesämter Geburten „nachbeurkunden“. Was bürokratisch klingt, ist span-

nend. Irina Schädlich erklärt: „Paare, die in einem anderen Land ein Kind geboren haben, können unter bestimmten Voraussetzungen bei uns die Geburt ihres Kindes nachbeurkunden lassen. Früher durfte dies nur das Standesamt I in Berlin.“ Mindestens ein Elternteil muss allerdings deutscher Staatsangehöriger sein und seinen letzten Wohnsitz in Döbeln gehabt haben – damit besteht laut Irina Schädlich die Möglichkeit, das Kind ins örtliche Geburtenregister eintragen zu lassen. Der Vorteil: Urkunden sind so leichter zu beantragen und zu beschaffen.

So gab es 2020 vier Nachbeurkundungen in Döbeln: Die jeweiligen Eltern wohnen oder wohnten in den USA, Großbritannien, Russland und Singapur. Bemerkenswert: Ein Paar davon reist sehr viel und hat ein Kind in Großbritannien und das zweite in Singapur bekommen. 2019 gab es drei derartige Fälle. Zwillinge aus Kanada und ein Kind aus der Schweiz wurden nachbeurkundet. 2018 waren es zwei Kinder, eines auf den Philippinen und das andere in Thailand geboren. (as)



Copyright: Susann Lohan

Die süße kleine Mia wurde am 30.12.2020 mit einem Gewicht von 2675 Gramm und einer Größe von 45 cm in Mittweida geboren. Sie wohnt mit ihren Eltern in Döbeln. Der Name Mia ist die Kurzform der Namen Maria und Mirjam und kommt daher wahrscheinlich aus dem Hebräischen. Mia geht auf die Wörter „mir“ und „jam“ zurück, welche übersetzt „bitter“ und „Meer“ bedeuten. Die beliebtesten Interpretationen von Mia sind daher „Meeresbitter“ und „Meeresstern“. Weitere Bedeutungen sind „die Widerspenstige“ und „die Geliebte“.

► **Kontakt:** Die Standesbeamtinnen Irina Schädlich und Mandy Neumüller sind unter 03431 579-216 und -269 sowie per E-Mail standesamt@doebeln.de erreichbar. Weitere Informationen gibt im Internet unter www.doebeln.de unter Stadtverwaltung/Standesamt.

Begrüßungsgeld für Neugeborene

Die Stadt Döbeln zahlt auch 2021 an Döbelner Eltern (einschließlich Ortsteile) für ihre Neugeborenen ein Begrüßungsgeld von 100 Euro. Das Geld ist für das Kind zweckgebunden und soll ein Grundbetrag für seine spätere Ausbildung sein. Die notwendigen Unterlagen können in der Stadtverwaltung Döbeln, im Büro des Oberbürgermeisters, Zi. 114, Obermarkt 1 abgeholt werden. Es ist auch möglich, die Unterlagen telefonisch (03431 579 237) oder per Mail (buero-obm@doebeln.de) unter Angabe des Vor- und Nachnamens des Kindes und des Geburtsda-

tums anzufordern. Im Jahr 2020 gab es 164 gemeldete Neugeborene für die Stadt Döbeln und Ortsteile. Für 69 Kinder wurde bereits ein Antrag gestellt und das Begrüßungsgeld gezahlt. Bis zum 1. Lebensjahr des Kindes haben die Eltern Zeit, das Geld zu beantragen. Also nicht vergessen: Begrüßungsgeld beantragen! Für das Jahr 2019 gab es 177 gemeldete Neugeborene, davon konnte an 122 Kinder das Geld überwiesen werden. Für 55 Kinder wurde das Begrüßungsgeld nicht abgefordert, obwohl alle Eltern die Unterlagen per Post erhalten haben. (kk)

Wissenswertes

► Eheschließungen

2020:113
Januar 2021:0

► Geburten:

2020:164
Januar 2021 (Stand 26.1.)6

► Sterbefälle:

2020:374
Januar 2021 (Stand: 26.1.): ...45

Gutschein-Aktion hilft Döbelner Händlern

Döbeln. Der Corona-Lockdown bringt viele Händler, Gastronomen und Dienstleister in wirtschaftliche Not. Mit verschiedenen Aktionen und Angeboten steuern Akteure gegen. Neben der andauernden Gutschein-Aktion des Döbelner Stadtwerberings rücken Internetangebote vermehrt in den Fokus. So wird die Kaufregional-Karte unter www.wirtschaft-in-mittelsachsen.de stetig erweitert, teilt das Regionalmanagement des Landkreises Mittelsachsen mit. Kostenfrei können sich dort mittelsächsische Hersteller regionaler Produkte und Einzelhändler eintragen.

Neu sind die Rubriken „Restaurants“ und „Weiteres zu Essen und Trinken“. Gastronomen können so trotz Lockdowns werben und handeln, teilte ein Sprecher mit. Die Anmeldung erfolgt über die Internetseite und kann



Hier gibt es Hilfe für Firmen

► **Gutscheine** sind weiterhin erhältlich. Unternehmen können diese beim Döbelner Anzeiger bestellen: da.verlag@ddv-mediengruppe.de. Für Privatpersonen gibt es folgende Verkaufsstellen: Bäckerei Körner (Niedermarkt 6), Löwen-Apotheke Döbeln (Obermarkt 2) und Döbelner Anzeiger (da.verlag@ddv-mediengruppe.de; 03431 71940).

► **Kontakt** zum Regionalmanagement Mittelsachsen und der Kaufregional-Karte: regionalmanagement@landkreis-mittelsachsen.de

► **IHK Mittelsachsen:** 03731 798 650, www.chemnitz.ihk24.de

selbstständig vorgenommen werden. Auch die Döbelner Händler und Gastronomen müssen verstärkt auf den Internethandel setzen, sagt Grit Neumann. Die Vorsitzende des Stadtwerberings geht davon aus, dass es Firmen ohne digitale Angebote künftig schwer haben werden. Dies zeige der Lockdown bereits.

Ein analoges Projekt ist laut Neumann indes erfolgreich: Die Gutschein-Aktion des Stadtwerberings und des Döbelner Anzeigers. 46 Händler und Gastronomen beteiligen sich; seit Einführung im Frühjahr 2020 seien Gutscheine im Wert von rund 90.000 Euro verkauft und etwa die Hälfte der Summe eingelöst wurden. Viele Firmen hätten Mitarbeitern im Dezember Gutscheine geschenkt. Grit Neumann betont: Alle erworbenen Gutscheine sind weiterhin gültig, neue können zudem gekauft und jederzeit eingelöst werden. „Ein Anruf im jeweiligen Geschäft genügt, um die Bestellung aufzugeben und die kontaktlose Zustellung zu klären“, erklärt Grit Neumann.

Ihr Appell an die Döbelner: „Kaufen Sie vor Ort und unterstützen Sie die Händler, Gastronomen und Dienstleister.“

Hilfe erhalten Firmen zudem von der Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittelsachsen. „Wir informieren Unternehmen beispielsweise über aktuelle Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten“, sagt IHK-Regionalchefin Cindy Krause. Unternehmen aus der Gastronomie und dem Dienstleistungssektor, die seit November geschlossen sind, gebe es die November- und Dezemberhilfen. Der Antrag sei über Steuerberater möglich. 75 Prozent des Vorjahresumsatzes aus November und Dezember 2019 können beantragt werden. Für den Einzelhandel gibt es laut Krause bisher nur die Möglichkeit, auf die Beantragung der Überbrückungshilfe III zu warten. Gespräche mit Hausbanken über etwaige Stundungen oder Darlehen seien eine weitere Option. Manche Firmen könnten KfW-Schnellkredite nutzen, um Liquidität zu sichern und Eigenkapital aufzubauen. (as)

Autofahrer aufgepasst: Diese Straßen sind gesperrt



► In der **Ortslage Keuern** hat der Straßenbau Anfang Januar begonnen. Daher ist die Wiesenstraße zwischen Blücherstraße und Spielplatz gesperrt; nach und nach wird sich die Baumaßnahme weiter durch die Straßen des Stadtteils bewegen. Zunächst werden diverse Versorgungsleitungen neu verlegt. Die Arbeiten sind bis Ende 2021 terminiert (Beitrag Seite 6).

► **Einschränkungen** gibt es aufgrund des Brückenbaus weiterhin am Döbelner Klini-

kum. Die Sörmitzer Straße ist zwischen Topfol und Krankenhaus wieder ohne Ampelregelung befahrbar. Die komplette Verkehrsfreigabe der neuen Muldebrücke ist für das Frühjahr 2021 vorgesehen.

► Der **Ausbau der Straße am Berggring** ist abgeschlossen. Die Straße im Mochauer Ortsteil wurde asphaltiert und eine neue Stützmauer vor einem denkmalgeschützten Haus errichtet. Restarbeiten an den Banketten erfolgen je nach Witterung.

► **Folgende Vorhaben** sind zudem geplant: Auf der Trasse zwischen Petersberg und Lüttewitz (K 7597) sind in diesem Jahr ebenfalls Ausbesserungsarbeiten geplant. Die Kreisstraße wird nach der Sanierung herabgestuft; damit ist dann die Stadt Döbeln für die Unterhaltung zuständig. Auch auf der B 169 soll weitergebaut werden: Zwischen dem Abzweig Forchheim und der Mastener Straße/B 175 wird die Fahrbahn erneuert; der Verkehr soll weiträumig umgeleitet werden. (as)



Beschlüsse der 12. Sitzung des Stadtrates vom 10.12.2020

Beschluss-Nr.: 94/12/2020 – Neuregelung Umsatzsteuerpflicht - Anpassung an neue Gesetzesregelung auf Bundesebene. Vorlage: VSR/108/2020

1. Der Stadtrat nahm zur Kenntnis, dass der Gesetzgeber Anfang Juni 2020 beschlossen hat, den Übergangszeitraum für die Neuregelungen des § 2b UStG bis zum 31. Dezember 2022 zu verlängern.
2. Der Stadtrat beschloss, dass die Große Kreisstadt Döbeln die Neuregelungen des § 2b UStG mit der Verlängerung des Übergangszeitraumes bis zum 31. Dezember 2022 für sich in Anspruch nimmt.

Beschluss-Nr.: 95/12/2020 – Abrechnung der Nachtragsleistung und Zustimmung der Mittelumverteilung für die Baumaßnahme "Straßenbau Schillerstraße Ost". Vorlage: VSR/095/2020. Der Stadtrat beschloss die Beauftragung des 1. Nachtragsangebotes der Firma ADW Ingenieurtiefbau GmbH aus Gaunitz in Höhe von 56.446,45 EUR.

Beschluss-Nr.: 96/12/2020 – Beschluss zum Entwicklungskonzept Bürgergarten. Vorlage: VSR/103/2020. Der Stadtrat beschloss das „Entwicklungskonzept für den Bürgergarten Döbeln“ (Stand November 2020) als Grundlage für die schrittweise Realisierung der Maßnahme „Aufwertung des Döbelner Bürgergartens“. Die Umsetzung erfolgt je nach zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln.

Beschluss-Nr.: 97/12/2020 – Zuschlags- / Auftragserteilung für das Bauvorhaben - Straßenbau Ortslage Keuern (Los 3). Vorlage: VSR/105/2020. Der Stadtrat beschloss, den Zuschlag für das Bauvorhaben „Straßenbau Ortslage Keuern“ auf das Hauptangebot der Firma LFT Straßen- und Tiefbau GmbH Haus Ostrau in Höhe von 699.949,48 EUR (brutto bei aktuell 16% MwSt) bzw. 718.051,62 EUR bei 19% MwSt. in 2021) für das Los 3 – Straßenbau zu erteilen.

Beschluss-Nr.: 98/12/2020 – Empfehlung zur Bedarfsplanung der Plätze für die Kindertagesstätten der Großen Kreisstadt Döbeln. Vorlage: VSR/101/2020. Der Stadtrat beschloss die Empfehlung zur Bedarfsplanung der Plätze für die Kindertagesstätten in der Großen Kreisstadt Döbeln für das Schuljahr 2021/2022 mit Prognose bis zum Jahr 2022/2023.

Beschluss-Nr.: 99/12/2020 – Feuerwehrsatzung der Großen Kreisstadt Döbeln. Vorlage: VSR/111/2020. Der Stadtrat beschloss die überarbeitete Feuerwehrsatzung der Großen Kreisstadt Döbeln. (veröffentlicht im elektronischen Amtsblatt unter Nummer 133/2020e am 21.12.2020)

Beschluss-Nr.: 100/12/2020 – Billigung Vorentwurf 1. Änderung Bebauungsplan Gewerbepark "Am Fuchsloch" (Stand 14.10.2020) und Beschluss frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 (1) BauGB sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 (1) BauGB i.V. mit § 4a BauGB. Vorlage: VSR/109/2020. Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Döbeln beschloss:

1. Der Vorentwurf der 1. Änderung des Bebauungsplanes Gewerbepark „Am Fuchsloch“ mit dem Stand 14.10.2020 bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und den Textlichen Festsetzungen (Teil B) sowie die zugehörige Begründung inkl. Umweltbericht werden gebilligt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung gem. § 3 (1) BauGB und Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 (1) BauGB i.V. mit § 4a BauGB durchzuführen.
3. Die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung ist ortsüblich bekanntzumachen.
4. Zusätzlich sind gem. § 4a BauGB die Bekanntmachung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung sowie die auszulegenden Unterlagen über das Internetportal der Stadt Döbeln sowie über das Beteiligungsportal des Landes Sachsen zugänglich zu machen.

Anlagen zum Beschluss sind im Ratsinformationssystem eingestellt.

Beschluss-Nr.: 101/12/2020 – Billigung Entwurf Änderungsplanung Bebauungsplan Nr. 17/2019 "Walduferviertel", vormals Bebauungsplan Nr. 17/94 "Ehemalige Zuckerfabrik" (Stand 11/2020) und Beschluss Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 (2) BauGB sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 (2) BauGB i.V. mit § 4a BauGB. Vorlage: VSR/110/2020. Der Stadtrat der Großen Kreisstadt Döbeln beschloss:

1. Der Entwurf der Änderungsplanung des Bebauungsplanes Nr. 17/2019 „Walduferviertel“, vormals Bebauungsplan Nr.

17/94 „Ehemalige Zuckerfabrik“ mit dem Stand 11/2020 bestehend aus der Planzeichnung (Teil A) und dem Text (Teil B) sowie der zugehörigen Begründung inkl. Umweltbericht werden gebilligt.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, die förmliche Öffentlichkeitsbeteiligung gem. § 3 (2) BauGB und Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gem. § 4 (2) BauGB i.V. mit § 4a BauGB durchzuführen.
3. Die förmliche Öffentlichkeitsbeteiligung ist ortsüblich bekanntzumachen.
4. Zusätzlich sind gem. § 4a BauGB die Bekanntmachung der förmlichen Öffentlichkeitsbeteiligung sowie die auszulegenden Unterlagen über das Internetportal der Stadt Döbeln sowie über das Beteiligungsportal des Landes Sachsen zugänglich zu machen.

Anlagen zum Beschluss sind im Ratsinformationssystem eingestellt.

Beschluss-Nr.: 102/12/2020 – Zustimmung zur vorgesehenen Verschmelzung der Tourismusvereine „Sächsisches Burgenland“ e.V. und „Sächsisches Heide-land“ e.V. auf den Tourismusverband „Sächsisches Burgen-und Heide-land“ e.V. Vorlage: VSR/107/2020. Der Stadtrat stimmte der vorgesehenen Verschmelzung der Tourismusvereine "Sächsisches Burgenland" e.V. und "Sächsisches Heide-land" e.V. auf den Tourismusverband "Sächsisches Burgen-und Heide-land" mit Sitz in Waldheim unter der Voraussetzung zu, dass sich die bisherigen Mitgliedsbeiträge in Höhe von 1,00 EUR/EW nicht erhöhen.

Beschluss-Nr.: 103/12/2020 – Bestätigung der Mitarbeit in der Leaderregion Klosterbezirk Altzella und der Mitgliedschaft im Verein "Regionalentwicklung Klosterbezirk Altzella e.V." ab 01. Januar 2021. Vorlage: VSR/106/2020. Der Stadtrat beschloss:

1. Die Große Kreisstadt Döbeln bestätigt ihre Mitgliedschaft in der Leaderregion Klosterbezirk Altzella und im Verein "Regionalentwicklung Klosterbezirk Altzella e.V." für die Ortsteile der ehemaligen Gemeinde Mochau.
2. Die bisherige Gebietskulisse behält ihre Gültigkeit.
3. Die Große Kreisstadt Döbeln beteiligt sich im Zeitraum ab 2021 an der Umsetzung, Fortschreibung und Weiterentwicklung der LEADER Entwicklungsstrategie.

4. Zur Finanzierung bleibt der Beitrag in Höhe von 1,00 EUR/Einwohner erhalten. Als Basis wird der Stand 30.06.2020 des Statistischen Landesamtes für die Gebietskulisse Mochau angesetzt (2.214 Einwohner).

Beschluss-Nr.: 104/12/2020 – Neufassung des Pachtvertrages zwischen der Großen Kreisstadt Döbeln und dem SV 50 "Traktor" Mochau e. V. über den Sportplatz Mochau. Vorlage: VSR/098/2020. Der Stadtrat beschloss den Pachtvertrag zwischen der Großen Kreisstadt Döbeln und dem SV 50 „Traktor“ Mochau e. V. über den Sportplatz Mochau. Die Stadt ist Eigentümerin der Liegenschaft mit den Flurstücken Nr. 184, 185 (Teilfläche), 364/5 (Teilfläche) der Gemarkung

Mochau (Sportplatz Mochau) – und überlässt das Areal des Sportplatzes mit den dazugehörigen baulichen Anlagen dem SV 50 „Traktor“ Mochau e. V. als Hauptnutzer.

Beschluss-Nr.: 105/12/2020 – Überarbeitung des Bestandsverzeichnisses der kommunalen Straßen, Wege und Plätze der Großen Kreisstadt Döbeln. Vorlage: VSR/102/2020. Der Stadtrat beschloss, das Bestandsverzeichnis der kommunalen Straßen, Wege und Plätze für die Große Kreisstadt Döbeln entsprechend der öffentlichen Bekanntmachung im elektronischen Amtsblatt (Nummer 132/2020e / veröffentlicht am 17.12.2020).

Beschluss-Nr.: 106/12/2020 – Kauf des Grundstückes, Flurstück 543/33 der Gemarkung Döbeln mit einer Größe von 2.146 qm. Vorlage: VSR/104/2020. Der Stadtrat beschloss, das Grundstück, Flurstück 543/33 der Gemarkung Döbeln mit einer Größe von 2.146 qm, zu erwerben.

Liebhauser Döbeln, den 14.12.2020
Oberbürgermeister
der Großen Kreisstadt Döbeln

Hinweis: Die Beschlüsse sind am 21. Dezember 2020 unter der Nummer 134/2020e im elektronischen Amtsblatt auf www.doebeln.de/amtsblatt bekanntgemacht worden.

Stadtrat tagt am 4. Februar 2021

Döbeln. Die nächste Sitzung des Döbelner Stadtrates findet am **4. Februar 2021** statt. Beginn ist 17 Uhr im Volkshaus, Burgstraße 4. Zu Beginn können Bürger Anfragen an Verwaltung und Stadtrat richten. **Weitere Themen:** ▶ Absage des Döbelner Heimatfestes ▶ Beschluss einer neuen Feuerwehrkostensatzung ▶ Beschluss zur Abgrenzung des Fördergebietes "Zentrum/Muldeninsel" im Bund-Länder-Programm der Städtebauförderung, Programmteil Lebendige Zentren (LZP) ▶ Zustimmung zum Verkauf des Erbbaurechtes eines städtischen Grundstücks der Gemarkung Töpelu ▶ Antrag der AfD-Fraktion zur Mitwirkung der Stadtratsfraktionen bei der Erstellung der DOBLINA ▶ Antrag der Fraktion WIR FÜR DÖBELN zur Stärkung direkter Demokratie, Änderung der Hauptsatzung.

Die verbindliche Tagesordnung wird am 27. Januar 2021 im elektronischen Amtsblatt der Stadt Döbeln unter www.doebeln.de/amtsblatt bekanntgemacht. Ab dann stehen auch die Beschlussvorlagen mit weiteren Informationen im Ratsinfosystem zum Abruf bereit.

Abholservice in der Stadtbibliothek

Da die Stadtbibliothek bis auf Weiteres wegen der Corona-Situation geschlossen bleibt, wird für alle Leser, denen der Lesestoff ausgegangen ist oder die Medien benötigen, ein Abholservice für die Medienausleihe angeboten. Bücher, Zeitschriften, DVDs, CDs, Hörbücher, Tonies und weitere Medien einfach per Telefon 03431 710335 oder per Mail stadtbibliothek@doebeln.de bestellen. Alle Bestellungen, die bis 15 Uhr in der Stadtbibliothek eingehen, können am Folgetag (Montag bis Freitag) nach terminlicher Vereinbarung zwischen 8 und 15.30 Uhr abgeholt werden.



Foto: Henry Kunze

Impressum – DOBLINA – Das Döbelner Rathausjournal

Das nächste Rathausjournal erscheint am 4. März

- ▶ **Herausgeber:** Große Kreisstadt Döbeln, Stadtverwaltung; Obermarkt 1, 04720 Döbeln, Telefon: 03431 579-0; E-Mail: info@doebeln.de, Oberbürgermeister Sven Liebhauser ▶ **Verantwortlich für den Inhalt:** Oberbürgermeister Sven Liebhauser wie auch die Leiter der einzelnen Ämter, Behörden und Einreicher.
- ▶ **Redaktion:** (v.i.S.d.P.) Sven Liebhauser, Oberbürgermeister; Andy Scharf (as), Kerstin Kunze (kk), Thomas Mettcher (tm); Telefon: 03431 579 157, Fax: 03431 579 107, E-Mail: amtsblatt@doebeln.de. Ein Anspruch auf Veröffentlichung eingereicher lokaler Informationen besteht nicht. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen eingereicher Beiträge vor. Die Inhalte der Zeitung sind nach Maßgabe des Urheberrechtsgesetzes (UrhG) urheberrechtlich geschützt. ▶ **Verantwortlich für Anzeigen/ Druck/Vertrieb:** Riedel GmbH & Co. KG, Verlag für Kommunal- und Bürgerzeitungen Mitteledeutschland, 09244 Lichtenau OT Ottendorf, Gottfried-Schenker-Str. 1, Tel.: 037208 876-0, Hannes Riedel, Geschäftsführer, E-Mail: anzeigen@riedel-verlag.de; Internet: www.riedel-verlag.de. Das Rathausjournal der Großen Kreisstadt Döbeln erscheint i. R. alle 6 Wochen.
- ▶ **Auflage:** 5.000 Exemplare Vertrieb: kostenlose Mitnahmezeitung. Die aktuellen Auslagestellen finden Sie im Internet: www.doebeln.de. Zusätzlich finden Sie unter: www.riedel-verlag.de die aktuelle Ausgabe des Rathausjournals als E-Paper. Sie können sich auch kostenfrei das Rathausjournal als digitalen Newsletter zum Erscheinungstermin vom Verlag übermitteln lassen. Sie bestellen sich das per E-mail bei: info@riedel-verlag.de. Kostenpflichtig verschicken wir das Rathausjournal bei Übernahme der Versandkosten adressiert zu Ihnen in den Briefkasten. Melden Sie sich bitte beim Verlag.